

Saale-Beitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M. Bei dreimonatlicher Bestellung 2,75 M. Durch die Post 3,25 M. auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Am antiken Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6578 eingetragen. Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Erscheinen von 10^u, bis 12^u Uhr. (Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2332. - Expedition Nr. 174.)

Anzeigen

Werden die Spaltenzeile oder deren Mann mit 20 Wp. welche aus Halle mit 20 Wp. berechnet und in der Expedition, unter Umständen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Bekleben die Zeile 75 Pf. Größtentw. höchstens 10 Zeilen. Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 167.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 11. April

1901.

Deutschland und Italien.

Der Besuch der italienischen Botschaft in London und die Beziehungen, die gegenwärtig dort stattfinden, erzeugen in Deutschland ein wenig Aufregung. Man findet es durchaus erklärlich, wenn Italien das Vertrauen hat, freundschaftliche Beziehungen mit Frankreich zu unterhalten und dies auch anzudehen zu können. Aber es besteht nicht die Befürchtung, daß etwa ein engerer Anschluß Italiens an den Zweikreis Frankreich und England erfolgen könnte. Derartige Hoffentlichkeitsbelegungen, wie sie in London ausgetauscht werden, beeinflussen nicht den Gang der realen Politik, und das reale Interesse Italiens weist die leitenden Staatsmänner des italienischen Königreichs auf die Aufrechterhaltung des Dreikreis und vor allem auf gute politische und wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland hin, deren Gefährdung, wie sie in der Absicht der Agrarier liegt, allerdings auch die besten diesbezüglichen Absichten und Wünsche zu nichte machen könnte und müßte.

Es darf jetzt wohl auch angenommen werden, daß das Ministerium Zanarbelli, welches gegenwärtig am Ruder ist, sich dieser Überzeugung nicht verschließt, wenigstens bisher weder der Ministerpräsident Zanarbelli, noch der Minister des Auswärtigen Petrucci sich in der Kammer offen zur Dreikreispolitik bekannt haben. Der Ministerpräsident Zanarbelli hat in Verona eine Beziehung mit dem bayerischen Reichspräsidenten Grafen Bülow eingegangen, er hätte sie vermeiden können, wenn er eine solche Beziehung nicht gewünscht hätte. Der Schluß liegt nahe, daß ihm eine Aussprache mit dem leitenden deutschen Staatsmann erwünscht gewesen ist, und wie die Nachrichten künden, hat sich diese Aussprache auch in den freundschaftlichsten Formen vollzogen.

Ganz muß man in Italien auch auf ein gutes Verhältnis mit Frankreich Wert legen, da politische und wirtschaftliche Beziehungen beide Nachbarnstaaten verknüpfen. Wir in Deutschland haben keinerlei Anlaß, darüber verstimmt zu sein, wenn sich diese Beziehungen günstig gestalten, wie es denn überhaupt eine verkehrte Vorstellung ist, als es die deutsche Politik darauf gerichtet ist, Frankreich zu stellen und in Gegensatz zu anderen Mächten zu bringen. Sondern nur auf alles an, daß als Einleitung zu den freundschaftlichen Beziehungen von London ein Besuch des Präsidenten Loubet in Nizza erfolgt und dadurch die Erinnerung an die Lokalisierung Nizzas und Savoyens von Italien wieder wachgerufen ist. Durch die Kaiserliche Diplomatie ist dem italienischen „Freunde und Bundesgenossen“ seiner Zeit Nizza und Savoyen entzogen worden, und Garibaldi, dem Präsidenten Loubet in Nizza eine Einladung überbrachte, hat diese Vorlesung „einen Akt des Betrug und der Gewalt“ genannt. War es nicht der Ungehörigkeit, wenn in Nizza sowohl der Präsident von Frankreich als der französische General Mangin auf die Wichtigkeit der Aufgaben der französischen Truppen an der französisch-italienischen Grenze hinwies. Diese Reden haben als Einleitung zu den Beziehungen von London einen etwas seltsamen Eindruck gemacht. Sie haben jedenfalls die Italiener daran erinnert, daß sie Frankreich gegenüber allezeit auf der Wacht sein müssen. Das politische Interesse Italiens gebietet den Anschluß an Deutschland und Österreich, wenn sich nicht die Geschichte der Lokalisierung von Nizza und Savoyen wiederholen soll. Wenn Frankreich im Grunde mit England über die italienische Grenze respektieren, sondern wird sich diejenigen Gebietsgebiete annehmen, nach denen es Verlangen trägt. Der Austausch von Rücksichten ändert an der Sachlage nichts. Die italienischen Staatsmänner werden schlecht ihr Gewicht verlieren, wenn sie nicht an ihrem Werk mitwirken, daß gegen den franco-italienischen Zweikreis ein kräftiges Gegengewicht in der Dreikreis erhalten bleibt.

Aber auch wirtschaftspolitisch ist Italien auf enge freundschaftliche Beziehungen mit Deutschland angewiesen. Unter den Handelsverträgen hat sich die Wünsche Italiens nach Deutschland stark gebildet. Während sie im Jahre 1891 nur einen Wert von 104 Millionen Mark hatte, erreichte sie 1899 einen Wert von 187 Millionen Mark. Die deutsche Ausfuhr nach Italien hat im Jahre 1899 den Wert von 116 Millionen Mark gehabt. Ein Hauptinteresse hat Italien an der Aufrechterhaltung der Weizenzufuhr nach Deutschland. Die Abhängigkeit der deutschen Agrarier, die höhere Zollsätze auch auf die italienischen Produkte legen wollen, hat naturgemäß Unruhe und Verwirrung in Italien hervorgerufen. Italien befindet sich wirtschaftlich in seiner günstigen Lage und braucht Handelsverträge. Es rechnet dabei sehr auf Deutschland, das seit dem Bau der Gotthardbahn als ein Nachbarland zu betrachten ist. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien zu festigen und zu verbessern, muß die Aufgabe einer verständigen Politik haben und drüben sein.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Auf Wunsch des Kaisers wird die englische Spezial-Landeskassiererin, die heute abend Berlin verläßt, vom Generalmajor Graf Wolffe, dem Kommandeur der 1. Garde-Fanterieregiment, bis nach London begleitet werden. — Mit demnächst wird ein Akt der Hoflichkeit zu erwidern. — Der Kaiser hat eine neue Hofkapelle auf der Höhe der Gabelstraße durch deutsche Gelehrte, ähnlich dem getrennt gemeldeten Besten von Sonntag? —

Während dem Kaiser und dem Sultan hatte anlässlich des letzten Erdbebens in Konstantinopel ein Doppelwunder sich ereignet. Der Wortlaut dieser Doppelchen war, wie folgt bekannt war, folgender: —

„An Se. Kaiserliche Majestät den Sultan Abdul Hamid,

Wißt, daß ich heute habe ich von der Gefahr Kenntnis erhalten, in der sich Eure Majestät während des Balkanfeldzugs befand, und wie glücklich der Allmächtige das kostbare Leben Eurer Majestät beschützt hat. Indem ich Eurer Majestät meine aufrichtigsten Glückwünsche zur Errettung aus der Gefahr darbringe, kann ich meine Bewunderung über Euer Majestät Verhalten und den Beweis von Muth, den Sie Ihren Untertanen und den anwesenden Fremden gegeben, nicht verhehlen. Ich bete zu Gott, daß er Eure Majestät in seinen gnädigen Schutze nehme. Willehm.“

Die Antwort des Sultans lautet:

„An Se. Kaiserliche Majestät den deutschen Kaiser in Berlin. Mein liebster Freund habe ich das Telegramm entgegengenommen, das Eure Majestät in Folge des Erdbebens am vergangenen Sonntag an mich zu richten die Güte hatten. Immer dem höchsten Willen unterworfen, habe ich mir die entsprechende Haltung eigenommen. — Ich danke dem Allmächtigen, daß er in seiner unendlichen Güte mich, sowie Hunderte Personen aus dieser Gefahr errettet hat, und ich bete zu ihm, daß er Eure Majestät und alle Welt vor ähnlichen Gefahren bewahre. Ich gedulde und beglücke von den Gefühlen aufrichtiger Sympathie, die mit Eure Majestät auch bei diesem Anlaß wieder aufleben, bitte ich Eure Majestät, meinen ganz besonderen Dank entgegenzunehmen. Abdul Hamid.“

Prinz und Prinzessin Heinrich statten gestern dem Großherzog von Hessen einen Besuch ab. Der Prinzregent Luitpold von Bayern hat den Domkapitular, Generalmajor Dr. Seitz in Augsburg zum Bischof von Bafon ernannt.

Laut offizieller Meldung wird die Erbprinzessin von Belgien von Belmar, die von schwerer Krankheit in Rom genesen ist, demnächst zurückkehren. Demut wird das durch einige Blätter verbreitete Gerücht von ihrer Abreise nach England mit einer nicht dem kaiserlichen Stande angehörigen Persönlichkeit hinfallen.

Die Kränze von England traf gestern mittag 12^u, Uhr mit der Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, die sich hier in Frankfurt angekommen hatte, in Cronberg ein und geht bis Freitag dort zu verweilen.

Das Interesse der Gesangsvereine an dem Liebeserker.

Der Entwurf des Liebeserker sieht verschiedene Arten öffentlicher Aufführungen vor, die dem Tonkunst vor, für welche die Einwilligung der Komponisten oder ihrer berechtigten Vertreter nicht erforderlich ist. So: öffentliche Aufführungen, die keinem gewerblichen Zwecke dienen und bei denen die Hörer ohne Entgelt zugelassen werden; solche bei Volksfesten, mit Ausnahme der Wettspiele. Dann: öffentliche Aufführungen, bei denen der Vortrag ausschließlich für wohltätige Zwecke bestimmt ist und die Mitwirkenden keine Vergütung für ihre Thätigkeit erhalten; und endlich solche, die von Vereinen veranstaltet werden und bei denen nur die Mitglieder, sowie die in ihrem Hausstande gebliebenen Personen als Hörer zugelassen werden.

In der Kommission glänzte ein Teil der Mitglieder in der Frage der bezüglichen Aufführungen eine schwere Veranlassung der Kommission erkennen zu müssen, andere wünschten noch eine Erweiterung der Frage. Von den ersten wurde n. a. geltend gemacht, es sei durchaus unmöglich, daß die ausübenden Musiker für ihre Mitwirkung bei den in erster Linie in Betracht kommenden Aufführungen vielfach noch bezahlt würden, während die Schöpfer der aufgeführten Töne leer ausgehen sollten, dies erhebe ein so ungerechtes, wenn man erwäge, daß die Komponisten leichter Musik (Zinzel-Tangels) geschickt seien. In der Kommission, daß die Hörer ohne Entgelt zugelassen werden müssen, sei keine genügende Einschränkung zu finden. Aus dieser Erwägung wurde beantragt, die Einwilligung des Berechtigten nur für solche öffentliche Aufführungen von Werken der Tonkunst als erforderlich zu bezeichnen, bei denen keiner der Mitwirkenden keine Vergütung für ihre Thätigkeit erhalten. Ein weiterer Antrag ging dahin, die in dritter Linie angeführte Bestimmung zu streichen. Männerchöre, gemischte Chöre, Werke der Tonkunst würden zum Teil von größeren Musik- und Gesangsvereinen aufgeführt. Setz bei den von solchen Vereinen veranstalteten Aufführungen die Einwilligung der Komponisten erforderlich, dann würden gerade die ersten Komponisten um die Früchte ihrer Arbeit gebracht. Das sei im so unbillig, als solchen Vereinen reiche Mittel zur Verfügung ständen. Dem Einwand gegenüber, daß der Antrag den Interessen der zahlreichen Gesangsvereine in Deutschland zu nahe trete, wurde geltend gemacht, daß in Frankreich die öffentliche Aufführung von Tonwerken ohne Erlaubnis des Komponisten scharf verboten sei, während doch auch dort zahlreiche leistungsfähige Männergesangsvereine bestehen.

Von anderer Seite wurde gewünscht, daß die Sängerkreise als Volkstheater angesehen werden, und auch auf Sängerkreisen Tonwerke ohne Einwilligung des Berechtigten öffentlich aufgeführt werden dürfen. Ein weiterer Antrag erforderte, daß öffentliche Aufführungen von Tonwerken für wohltätige Zwecke ohne Erlaubnis des Berechtigten in besonderen Fällen auch dann gestattet seien, wenn die Mitwirkenden Vergütung für ihre Thätigkeit erhalten.

Nachdem bei der Abstimmung die in dritter Linie angeführte Bestimmung gezeichnet war, entkamnte bei der zweiten Lesung der Streit aus neue. Schließlich gelangte bei betreffende Abschlüsse in der Fassung der Vorlage zur Annahme.

Abgeschlossen wird im Plenum — am 16. April — die ganze Streitfrage wieder aufgerollt werden. Am so wichtiger ist es, daß die Gesangsvereine auch ihrerseits sich regen und insbesondere auch Stellung zu dem Vorstehenden nehmen, der gemacht werden ist dahingehend, durch eine Versteinerung der Vereine werden das Recht der Aufführung von Tonwerken ohne Erlaubnis des Berechtigten zu streichen. Es bestehen in Deutschland etwa 15,000 Gesangsvereine. Wenn dieselben durchschnittlich mit 4 Mark befreit würden, läme eine Summe von 60,000 Mark zusammen. Jedenfalls muß der Plan der Tonkünstler, zur besseren Überwachung ihrer Rechte sich der französischen

Tonkünstler-Anstalt anzuschließen, zu Stande gemacht werden. Die deutschen Gesangsvereine würden dann unter französische Kontrolle treten.

Politisches.

Die Kanalfrage arbeitet mit Hochdruck weiter, um die ihnen nicht nur unangenehm, sondern auch unheimlich zu verwerflich ist die Rolle zu besetzen und schon jetzt sogar dabei die Verletzung sächlicher Grundsätze. Die „Staats-Ztg.“, welche den Kanalgegnern von jeder Zeitbedienle leistete, meldet nämlich, ein preussischer Abgeordneter, der zugleich Kammerverze sei, habe vom Hofkanzler die Aufforderung erhalten, ihn vor der Abstimmung über die Kanalvorlage mitzutellen, in welchem Sinne er zu stimmen geneigt sei. Der Gewährungsmann des Blattes vermutet, daß man dieselbe Schreiben an sämtliche Abgeordnete, die Kammerverze seien, geschickt habe. Die Meldung ist so unrichtig, als in der nächsten Zeit eine Abstimmung über die Kanalvorlage gar nicht zu erwarten ist. Die 17 Kammerverze, die dem Abgeordnetentag angehören, haben also noch Zeit, sich über die Lösung eines etwaigen Konflikts zwischen öffentlichen und Mandatspflichten klarzustellen zu machen, und so hat ihnen auch der „Post.“ auf eine Anfrage der Reichsversammlung mitgeteilt, daß von dem Hofkanzleramt ein Schreiben dieses oder ähnlichen Inhalts an Kammerverze, die Kanalvorlage geordnet sind, nicht ergangen ist. Der Gewährungsmann des amtlichen Blattes muß demnach die angeblich an die betreffenden Kammerverze ergangene Aufforderung, sich über ihre Stellung zur Kanalfrage zu äußern, als der Luft gegriffen haben.

Die ministerielle „Ber. Novelle“ schreibt: „Welche Mittel ein gewisser Teil der Presse anwendet, um der Verwirklichung der öffentlichen Meinung entgegenzuarbeiten, die auf Grund der amtlichen Erklärungen über die behaupteten Aufschüttungen unserer Truppen in Ostasien eingetret ist, dafür sei auf ein charakteristisches Beispiel hingewiesen. In dem ausgesprochenen Zwecke, durch angeblich einwandfreie Tatsachen diejenige zu überlegen, welche die sogenannten Österrömer als Liebeserker und Umwohnenden bezeichnen, bringt ein sozialdemokratisches Blatt („Vorwärts“) als Beilage eine die Beiräume hingerichteter Epheven darstellende Abbildung mit der Ueberschrift: „Christliche Kultur in Ostasien.“ Die unterhalb der Abbildung befindliche Erläuterung ist darauf berechnet, die Vorstellung zu erwecken, daß dazugehörte Ereignis stünde mit der Thätigkeit unserer Truppen in Ostasien in Beziehung. In Wirklichkeit befindet sich daselbst ein Bild mit der Ueberschrift: „Christliche Kultur und engherzige Fuldauer“ auf Seite 1258 des „Ber.“. Die Veränderungen im „Süddeutschen“ in welchem Augusten Wolff seine Zueignung angehängt worden als 1896 und 1897 veröffentlichte. — Das Bild faßt auch nicht zu Gesicht und ist müßig bezeichnen, daß es, zumal nach Kenntnishaube von dem Unterdruck, bei dem durch den Einbruch erwidert, als werde damit eine Kritik verfaßt, die durchaus zu verwerfen ist und die schärfste Kritik verdient.

Der Bericht, die persönliche Sicherheit des Kaisers dadurch zu erhöhen, daß dem Wagen des Kaisers bei Nachfahren der Wegsamern auf Wägen, die zu beiden Seiten des Wegsamern fahren sollten, beigegeben werden, um ähnlichen Vorkommnissen vorzubeugen, ist auf praktischen und ethischen Gründen gefaßt. Die Anwesenheit auf dieser Eintragung soll überaus nicht von Kaiser selbst, sondern von der Umgebung des Monarchen ausgenommen sein. Die Berichte haben ergeben, daß die Nachfolger, trotzdem angelehnt kräftige Töne zu diesem Zwecke gewählt waren, dem Untergegang des Kaisers nicht zu folgen vermögen. Die Schmelze, die der Monarch fall ausschließliche führt, wird ungewöhnlich schnelle und ausdauernde Pferde, die ihre Nachfolgerung schon längere Entfernung hinter sich ließen und deren Schritt völlig richtig, auch kleinen Kollisionen an den verkehrsreichen Straßen, die der kaiserliche Wagen ausschließliche führt, unermüdbar. Hierzu kommt, daß der Zweck, Gefahren abzuwenden, fast illusorisch ist, denn sie können in so kurzer Zeit ummöglich im Augenblicke auszuweichen werden, die ihre Nachfolgerung schon längere Zeit im Irren, eine Zeitlang für die ausschließliche führt, die für das Fallstellen des Projektes noch der unzureichende Einbruch in die Waagschale, der nur bei einer unvollständigen Zweckmäßigkeit der Einrichtung hätte überleben können. Dem bezüglich der Meldung, daß die Wegsamern erste des Kaisers in die Wagen aufgebracht werden sollte und die Ausübung der Mannschaften mit der neuen Waffe demnach beginnen werde, ist nach eingezogenen Erklärungen an zuverlässiger Stelle bisher nicht erfolgt, was sie bestätigen könnte.

Wirtschaftspolitische.

„An den Herren des Reichstages und der Reichsversammlung, zusammengelegt als hervorragenden Vertretern aller mit der Lebensmittel-Verkehr verbundenen Branchen, unter Führung des „Verbandes deutscher Geber“ eine über ganz Deutschland sich erstreckende energische Aktion. Der Bund soll dem Vernehmen nach im neuen Reichstag am 2. April, gleich ca. 33% Proz. des Wertes, festgesetzt worden sein. Die Lebensmittel dürfte, durch durch das gemeinliche Vorgehen aller durch die Verzögerung eines wesentlichen Produktionsgeschäfts Interesentengruppen die Gefahr abgemindert werden wird.“

„An den Herren des Reichstages und der Reichsversammlung, die durch diese Verzögerung über die Möglichkeit einer Lösung der Reichstagskommission zum Einlegen. Die wie auch andersartiger Quelle erfahren, haben sich eine Reihe der hervorragenden, am Lebensmittel besonders interessierten Handwerkskammern, sowie sämtliche Lebensmittelvereinigungen der Welt, des Reichs, der Städte, im Einklang, in der Welt und zu Gunsten an die Reichsversammlung der Reichstagskommission, unter der Leitung, entweder allein oder im Einklang mit den Vertretern der Kaufmannschaft unterzeichnet eine Delegationserklärung zu senden. In den betreffenden Kreisen erwartet man, daß diesem Wunsch alsbald nachgegeben werde, damit noch vor der zweiten Sitzung dieser Reichstagskommission

Wetterkustproben

aus Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

12. April: Wollig mit Sonnenschein, nach warm, später mehr bedeckt. Feuchtheit. Frische Winde.

13. April: Hochfeld, Niederfeld, feuchtheit, lebhaft. Winde. Sturmwarnung.

Wetterologische Station zu Goll.

Table with 2 columns: 10. April (9 Uhr 13 Min. ab.) and 11. April (7 Uhr 12 Min. mg.). Rows include Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Maximum der Temperatur am 10. April: 13.7 C. Minimum in der Nacht vom 10. April zum 11. April: 6.6 C.

Bericht des Berliner Wetterbureau

am 10. April mittags. Regen 7.56, +0.663.8, bedeckt; Sonnenschein 7.56, +7.7, 6.60.2, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 10. April. Den Abendstunden zufolge stellte die zur Prüfung der Vermögenslage und Geschäftsführung der Aktien-Gesellschaft für Grundbesitz und Hypotheken-Verkehr eingesetzte Vertrauenskommission fest, dass der Geschäftsbericht und die Bilanz nicht nur per 31. Dezember 1899, sondern auch in den vorangegangenen Jahren ein durchaus falsches Bild von der Lage der Gesellschaft geben, das die Bilanzen seit Jahren systematisch künstlich konstruiert sind und dass der Vorstand durch die Art der Geschäftsführung sich und seinen Freunden rechtswidrige Vorteile zuführte.

London, 10. April. In der Jahresversammlung der Güttenbesitzer Bell Brothers in Middelburg erklärte der Vorsitzende, der Jahresgewinn betrage 800,000 Pfund Sterling und fügte hinzu, dass der Geschäftsgang gegen die Konkurrenz heftig und die Beförderung der Zukunft der englischen Eisen- und Stahlindustrie, falls England „fair play“ zu thut, werde.

— Gestern wurden die Aktien der Asbest- und Gummiwerke erstmalig zu 178 Proz. gehandelt.

Eto de Janeiro, 9. April. Wechsel zu London 129 1/2.

Buenos Aires, 9. April. Goldagio 128.23.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. April.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Rows include Metallbestand, Gold in Barren, Bes. an Reichsbankscheinen, etc.

Waren- und Produktberichte.

Getreide. New York, 10. April. [Telegr.] Rother Winterweizen 76 1/2, April - Mai 76 1/2, Juli 76 1/2, September 75 1/2, etc.

Kaffee. Hamburg, 10. April. Kaffee ruhig, Umsatz 15 1/2 Sack.

Industrie-Aktien. A.-G. f. Anilinfabrik 115, 228.000, Adminalgarden-Bad 476, 35.250, etc.

Petroleum. Hamburg, 10. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,70 Br.

Spiritus. Nordhausen, 10. April. Spiritus 45 Vol. % für 100 kg loco Fass ab Bremer 64,00-65,00 M.

Oelsaaten. New York, 10. April. [Telegr.] Schmalz Western steam 8,70, do. Rolle und Brothers 8,85.

Viehmärkte. Berlin, 10. April. Städtischer Schlachtwirtschafts Markt. Zum Verkauf standen: 307 Rinder, 1893 Kälber, 634 Schafe, etc.

2) Jung fleischig, nicht ausgemastet und ältere ausgemastet, 3) mäßig geringe Jung und gut genährte Ältere, 4) gering genährte Ältere, 5) mäßig geringe Jung und gut genährte Ältere, etc.

Fütterartikel. Hamburg, 9. April. Kalkstein 105-125 M., Leinwand 115-120 M., etc.

London, 10. April. Chili-Kupfer 68 1/2, Kupfer 3 Mon. 69 1/2, etc.

Berliner Börse vom 10. April.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.) Bank-Disconto. Berlin Wechsel 4 1/2, Lomb. 5/2, Amsterdam 3 1/2, Brüssel 3/2, Petersburg 3, Wien 5, London 4, Paris 3.

Table of Deutsche Fonds- u. Staatspap. including Barmer Stadtanleihe, Berliner Stadt-Obl., etc.

Table of Ansländische Fonds. Argent Gold-Anl., Bukar Stadt-Anl., etc.

Table of Eisenbahnen. Breslau-Warschau, Dortmund-Gronau, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Eisenbahnen. Ostpreuss. Eisenbahnen, etc.

Table of Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null.) with columns for date and location.

Table of Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null.) with columns for date and location.

Amstg, 10. April. Von den oberen Plätzen werden 57 cm Wuchs gemeldet. Fabrierte Zell-Zell, Mass. Fracht nach Magdeburg ohne Abrechnung.

Schleppverkehr auf der Saale. Mitgeteilt vom Halleschen Spedition-Verein m. b. H. Angekommen in Halle am 12. April. Schlepper 632, St. Zimmermann mit Stückgut von Hamburg.

Table of Bergwerks- u. Hütten-Ges. including Aplerbeck, Apolda, etc.

Table of Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges. including Allg. Elektr.-Gesellschaft, etc.

Table of Bank-Aktien. Bank d. Berl. Cassen, Berg-Mark B. u. E. Bf., etc.

Table of Eisenbahn Stamm Aktien. Aachen-Mastrieh, Halberst.-Blankenb., etc.

Table of Eisenbahn Stamm Aktien. Aachen-Mastrieh, Halberst.-Blankenb., etc.

Table of Eisenbahn Stamm Aktien. Aachen-Mastrieh, Halberst.-Blankenb., etc.

Table of Eisenbahn Stamm Aktien. Aachen-Mastrieh, Halberst.-Blankenb., etc.

Table of Eisenbahn Stamm Aktien. Aachen-Mastrieh, Halberst.-Blankenb., etc.

Table of Eisenbahn Stamm Aktien. Aachen-Mastrieh, Halberst.-Blankenb., etc.

Table of Eisenbahn Stamm Aktien. Aachen-Mastrieh, Halberst.-Blankenb., etc.